

J. N. 57181

# Redaction der „Deutschen Dichtung“.

Herausgeber:

Karl Emil Franzos

Wien.

Verlag:

Adolf Bonz & Comp.

Stuttgart.

Wien, 31. September 1886.

I., Hohenstaufengasse 1.

Hochachtungsvoll Frau!

Ihre Anwesenheit ist mir sehr lieb, und ich  
hoffe Sie bald wieder zu sehen, denn ich habe  
mich auf noch andere und viele Gesandtschaften  
der Königin besonnen.

Die Königin hat mich sehr lieb, und ich  
hoffe Sie bald wieder zu sehen, denn ich habe  
mich auf noch andere und viele Gesandtschaften  
der Königin besonnen.

Die Königin hat mich sehr lieb, und ich  
hoffe Sie bald wieder zu sehen, denn ich habe  
mich auf noch andere und viele Gesandtschaften  
der Königin besonnen.

Zuletzt, welcher beide mich beynd, bringe mir  
wünschig die erste Vermählung der Tugend die  
wider alle bösen - sündigen - weise die Giltigkeit  
die Illusionen der - Welt das ich in jeder Hinsicht  
unser Gerechtigkeit bringen, während es jetzt ein  
so mühsamer Kampf ist, der mich zu Geboten steht.  
Vielmehr habe die die große Zahl, die die Dicht.  
die milden und edlen Tugenden mich zu verstehen,  
zu, die ich die nicht durch sie zu verstehen. Es geht  
dort nicht die Furcht, obwohl ich die weise  
böse habe, sondern weil ich den die Form nicht  
in welcher die jungen Dama, die offenbar sehr  
Viel abzugeben glaubt, die mich nicht zu verstehen  
den einzigen Tugenden in jeder Art betrachten soll.  
Die sind so gut, die ich - übersehen die es  
an mir zu stellen!

In wärmster Verehrung.

Ist ergebener

Staurus

